©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Buchbesprechungen

NOWAK, B. (Hrsg.): Beiträge zur Kenntnis hessischer Pflanzengesellschaften.- Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Wetzlarer Str. 16, 6335 Lahnau 3, DM 22,50, ISBN 0931-1904

Die regionale Aufnahme und Bearbeitung von Pflanzengesellschaften hat in allerjüngster Zeit eine Renaissance erfahren. Wesentliche Gründe dafür sind zum einen die Einschätzung, durch Vegetationsaufnahmen die Veränderungen von Pflanzenbeständen besser dokumentieren zu können als über reine Artenlisten, zum anderen der Wunsch, für ein jeweils größeres Gebiet (Bundesrepublik, aber auch mit ähnlichem Ansatz in den Niederlanden) eine einheitliche synsystematische Basis zu erarbeitet - als Diskussion - und Verständigungsgrundlage für verschiedene angewandte Bereiche, vor allem im Naturschutz. Der jeweilige regionale Beitrag hilft, dafür Informationslücken zu füllen.
Einen interessanten und nachahmenswerten Weg hat die Hessische Botanische Arbeitsgemeinschaft gefunden. Der private Arbeitskreis von Pflanzensoziologen hat drei Jahre hindurch jeden zweiten Sonntag in der Vegetationsperiode gemeinsame Exkursionen durchgeführt, Vegetationsaufnahmen angefertigt und letztendlich in der vorliegenden Broschüre zusammengestellt. Die einzelnen Klassen wurden jeweils von verschiedenen BearbeiterInnen 'betreut'; die Gesamtregie hat Bernd Nowak übernommen. Entstanden ist eine kritische, durch umfangreiches Tabellenmaterial belegte Übersicht der wichtigsten aktuell in Hessen verbreiteten Pflanzengesellschaften. Die Texte vermitteln einen knappen standörtlichen Einstieg und enthalten gut recherchierte Hinweise zur Synsystematik und Syntaxonomie vieler Vegetationseinheiten.
Für StandortskundlerInnen anderer Bundesländer ist die Bearbeitung eine wichtige Quelle für Vergleiche mit eigenen Erhebungen. Das gegebene Beispiel erheischt der Nachahmung!

K.Di.

DE WIT, H.C.D.: Aquariumpflanzen.- 2. Aufl., 464 S., 137 Abb., 111 Farbtafeln, Verlag E. Ulmer, Stuttgart, DM 148.-, ISBN 3-8001-7185-6

Statistisches darüber, wieviele Bundesbürger daheim Fische in Aquarien halten, sind dem Rezensenten nicht geläufig. Unstrittig indessen, daß gehobene Aquarianer zunehmend auch auf exotisches Begleitgrün zurückzugreifen, zumal 'Paludarien' als nicht mehr ausschließliche Wasserbecken im Trend liegen. Daher besteht der Wunsch nach vermehrter Sachkenntnis bezüglich Bestimmung und Pflege von Aquarienpflanzen.
Hendrik de Wit hat es meisterhaft verstanden, diesem Bedarf zu entsprechen. Das Buch stellt 630 Arten vor - in klar, spannend und dabei übersichtlich knapp gefaßten Texten über Verbreitung, Aussehen und Kultur der aufgenommenen Sippen, ergänzt um informative Streiflichter zur Biologie einzelner Arten. Qualitativ hochwertige Strichzeichnungen mit Habitusübersicht und Detaildarstellungen erleichtern die Bestimmung, die meisterhaft fotografierten und drucktechnisch vorzügliche wiedergegebenen Farbtafeln sind ein Augenschmaus.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Ein Schwerpunkt, durch das Abeitsgebiet des Verfassers vorgegeben, ist eine ausführliche Darstellung der faszinierenden, im tropisch SE-Asien verbreiteten Gattung *Cryptocoryne* (Wasserkelche, *Araceae*).
Auf jeden Fall und auch für Nicht-Aquarianer trotz des hohen Preises eine Bereicherung für den Bücherschrank.

K.Di.

BERGMANN, W. (Hrsg.): Ernährungsstörungen bei Kulturpflanzen.- 2. Aufl., 762 S., 945 Farbabb., 110 Tab., Verlag G. Fischer, Jena, Stuttgart, DM 128,--, ISBN 3-437-30562-X

Welcher Biologe kennt nicht die bohrende und darob mitunter nervende Frage, warum eine bestimmte Pflanze in Garten, Park oder auf freier Wildbahn nekrotische Blattränder oder vertrocknete Triebe zeigt. Die Diskussion um 'neuartige Waldschäden' oder Auswirkungen radioaktiver Strahlungen hat die Sensibilität noch erhöht, so daß der Laie allzuoft auch hinter ernährungsbedingten Schadsymptomen oder dem Befall durch Organismen verschiede Schadstoff-Emittenten vermutet. Folglich resultiert der Wunsch nach einem Nachschlagewerk, in welchem wenigstens für häufige Pflanzen verläßliche Diagnosehilfen gegeben werden.
Um es vorweg zu nehmen: Das Handbuch von W. BERGMANN wird dieser Aufgabe voll gerecht. Zunächst werden in allgemeiner Form nährstoffbedingte Mangel- und Überschußsymptome vorgestellt und gegenüber übrigen Toxizitätssymptomen abgegrenzt. Es schließt sich eine Erörterung an über die Wechselbeziehungen zwischen Mineralstoffversorgung und Resistenz der Pflanzen gegenüber Krankheitserregern und Schädlingen.
Den Hauptteil des Werkes (264 S.) nimmt die gründliche Diagnose mineralstoffwechsel-bedingter Symptome ein. Durch N-Überschüsse ausgelöste krankhafte Veränderungen werden (noch) vergleichsweise knapp behandelt. Sie sind ja bekanntlich bei Wildpflanzen von kaum zu unterschätzender Bedeutung - vor allem freilich in Bezug auf konkurrenzbedingte Verschiebungen im floristischen Inventar vor Beständen.
Es folgen ausführliche Hinweise zur 'analytischen Pflanzendiagnose' mit dem Ziel, mit einfachen Laborverfahren die Mineralstoffversorgung von Pflanzen in Ergänzung zu bodenkundlichen Untersuchungen zu kontrollieren.

Eingeführt durch einen übersichtlichen Schlüssel zur Ansprache von Mangel- und Überschußsymptomen schließt sich ein umfangreicher Farbtafelabschnitt an (rund 250 S.), bei dem in knapp, aber treffend kommentierten Texten Ernährungsstörungen in Abhängigkeit von verschiedenen Mineralstoffen vorgestellt werden.

K.Di.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 126-127